

Leipziger Tageblatt

8202

und Anzeiger.

№ 234.

Dienstag, den 22. August.

1843.

Bekanntmachung.

Zu der Feier des Jahrestags der Uebergabe der vaterländischen Verfassungsurkunde

Montags den 4. September d. J.

wird früh um 8 Uhr in den hiesigen Kirchen Gottesdienst gehalten werden und demselben von halb 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken und um 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Wir danken alle Gott“ von den beiden Haupttürmen vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altane des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz stattfinden.

Uebrigens würde es dem Rathe, welcher sich an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten zu einem Mittagsmahle versammeln wird, erfreulich sein, wenn sich auch andere hiesige Bürger so zahlreich als möglich daran betheiligen wollten. Anmeldungen hierzu sind die Herren Stadtrathe Fleischer, Kretschmann und Lurgenstein bis zum 28. laufenden Mts. anzunehmen beauftragt.

Leipzig, den 17. August 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. August Abends 6 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. In selbiger kommt zur Berathung: der städtische Haushaltplan für das Jahr 1843.

Der Scheintod im Grabe.

Ueber den der menschlichen Phantasie sich so furchtbar darstellenden Scheintod im Grabe spricht sich der Verfasser eines vor Kurzem in Berlin im Verlage von Carl Heymann herausgekommenen Schriftchens: „Apparat zur Entdeckung des Scheintodes im Grabe, erfunden von J. A. Meyer, nebst Bemerkungen eines practischen Arztes,“ das Schriftchen einleitend, folgendermaßen im Allgemeinen aus:

Es ist viel, sehr viel über den Scheintod geschrieben, aber auch sehr viel — gefabelt worden. Schauerhafte Facta aus viel gelesenen Zeitungen und andern nicht ganz lautern Quellen entlehnt, wurden in Reich' und Glied neben einander gestellt, und in ihrer schwarzen Uniform vor der Seele des Volks im Parademarsch vorübergeführt, theils um die Phantasie aufzuregen, wie dieß in einer noch nicht so sehr entfernten geisterrücktigen Zeitperiode der Fall war, theils um Furcht und Mitleid zu erwecken, und die Thatkraft zu wirksamen Vorsichtsmaßregeln anzufeuern. Wie wenig letztgenanntes Ziel erreicht wurde, lehrt die Erfahrung. Wir leben in einer zu aufgeklärten, erleuchteten Zeit, um Dingen und Erscheinungen vollen Glauben zu schenken, denen der Verstand sein lautes Beto zuruft. Je greller die Farben aufgetragen sind, je voller und geblähter die Segel, mit denen ein an Wunder grenzendes Ereigniß auf unsern Geist losstürzt, desto weniger geneigt zeigt sich dieser, seine Schleusen zu öffnen, um auch nur einen mäßigen Eindruck einpassiren zu lassen. Ja, Uebertreibung eines kläglichen Zustandes ist meist ein Mittel, ihn weniger kläglich und uns — kalt zu machen. So kommt es denn

auch, daß ein großer Theil unsrer Zeitgenossen die in öffentlichen Tagesblättern ausposaunten Begebenheiten des Lebendigbegrabenwerdens und Wiedererwachens im Grabe als das Werk eines fruchtbaren Accidentmaker ansehen, und wohl den Scheintod selbst für ein Hirngespinnst halten, während eine nicht minder große Partei an alle diese Histrichen wie ein Evangelium glaubt, und die Furcht vor dem Schicksal des Lebendigbegrabenwerdens ängstlich wie ihren Schatten mit sich herumträgt. Von dem Kampf der Extreme neigt sich die Wahrheit auch hier dem Juste milieu zu. Denn, bei allem Scepticismus, der in den Grenzen der Mäßigung und Besonnenheit, entfernt von einem starren Unglauben und geleitet von dem Forschen nach Wahrheit, jeder Zeit zur Ehre gereicht, dürfen wir die Möglichkeit des Scheintodes nicht in Abrede stellen, und wie wir sein Vorkommen a priori zugeben müssen, so wird er auch in der Erfahrung durch einzelne, wenn auch an Zahl sehr beschränkte Thatsachen unwiderleglich nachgewiesen und bestätigt. Wie oft sehen wir einzelne Glieder des Körpers, von Kälte erstarrt, bleich, kalt, ohne Empfindung und Bewegung, und doch gelingt es einer zeitigen, zweckgemäßen Hülfe, jene scheinbar abgestorbenen Glieder der Kette von Organen wiederzugeben, und den partiellen Scheintod zu beseitigen, zu heilen. Ich habe manche Ohnmacht stundenlang andauern sehen, in der fast jede Aeußerung des Lebens spurlos unterdrückt war, und dennoch raffte sich die Lebenskraft aus den ihr angelegten Fesseln wieder empor und brachte die stockenden Thätigkeiten wieder in lebendigen Fluß. Und was ist Ohnmacht andres als ein niedrer Grad von Scheintod, oder der Scheintod an

dies als die höchste Stufe von Ohnmacht? Wer hat nicht Erfrorene, Erdrosselte, Ertrunkene durch energische Maasregeln, die trotz der anscheinenden Hoffnungslosigkeit aller Bemühungen, unverdrossen stundenlang fortgesetzt wurden, wieder aufleben und genesen sehen?

Es darf also der Scheintod mit Fug und Recht eine Stelle in dem Systeme der Krankheiten beanspruchen, und ebenbürtig den andern Krankheiten, gleich ihnen die ärztliche Kunst zu einem Zweikampf herausfordern. Wie aber soll man den Scheintod erkennen, der sich von dem wirklichen Tode durch keine äußere Erscheinung unterscheidet? Ist Jemand im Wasser verunglückt, durch Frost erstarrt, vom Blitz getroffen oder hat er sich selbst zu erdroffeln gesucht, dann knüpft sich schon an die Befichtigung des auf unnatürliche oder gewaltsame Weise seines Lebens beraubten Körpers von selbst die Präsumtion des nur scheinbaren Todes, und eben deswegen ist es oft schon in den verzweifeltsten Fällen dieser Art den unausgesetzten Bemühungen der Humanität und der Kunst gelungen, ein Menschenleben zu retten und zu erhalten. Doch anders verhält sich die Sache, wenn eine natürliche Todesursache eingewirkt, ohne den vollkommenen Tod herbeizuführen. Hier bieten sich freilich keine objektiven Lebenszeichen der Beobachtung dar, dennoch aber ist, wenn anders die Grundbedingungen des Lebens nicht aufgehoben sind, subjective Lebensempfindung vorhanden; die Lebensuhr ist darum noch nicht abgelaufen, wenn auch die nach außen gekehrten Zeiger stille stehen; nein, es glimmt unter der todten Asche noch ein Lebensfunke, der nur eines günstigen Hauches gewärtig ist, um zur vollen Flamme emporzuschlagen. Man führe sich doch einen solchen Zustand des Scheintodes lebendig vor die Seele: die Maschine steht still, es fehlt der Dampf, der mit einem Stoß tausend Räder in Bewegung und Thätigkeit setzt; keine Muskelfaser bewegt sich, der ganze Körper ist kalt, erstarrt, die Haut bleich, das Herz hat zu schlagen aufgehört, die Sinne sind scheinbar erloschen — und dennoch liegt in allen diesen Erscheinungen nicht die notwendige Bedingung des Todes, d. h. des dem Leben absolut entgegengesetzten, alle Lebenskraft negirenden Zustandes.

Im weitern Verlaufe der Schrift stellt der Verfasser mancherlei Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit der Leichenhäuser auf und meint, daß ehe diese alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse, Schwierigkeiten und Bedenken bekämpft, ehe sie zu einer so allgemeinen Geltung und zu einer so vollkommenen Einrichtung gelangt seien, daß sie dem Zwecke in jeder Beziehung entsprechend erachtet werden könnten, so lange werde jedes Surrogat derselben, das auf leichte Weise zu beschaffen, willkommen und der Prüfung werth sein. Als ein solches Surrogat aber, als ein leicht herzustellendes, wenig kostspieliges, den Modus der Beerdigung durchaus nicht störendes und abänderndes Mittel, den etwa vorhandenen Scheintod zu entdecken, wird ein Apparat empfohlen, dessen Einrichtung durch dem Schriftchen beigegebene Abbildungen deutlich dargestellt wird, und bei welchem der Erfinder von dem Gesichtspuncte ausgegangen ist, das in dem scheinbaren Körper noch vorhandene oder wieder erwachende Leben müsse sich durch einen zunehmenden Wärmegrad documentiren, als weshalb ein Thermometer mit dem Begrabenen in Verbindung gesetzt wird, der jede Schwankung der Temperatur der Scheinleiche im Sarge, außer-

halb des Grabes anzeigen würde. Der Apparat hat überhaupt einen dreifachen Zweck: er soll 1) der im versenkten Sarge sich befindenden Scheinleiche die zur Existenz notwendige Quantität Luft zuführen; 2) die wiederkehrende Lebenswärme des beerdigten Körpers, als das Hauptzeichen des wiedererwachten Lebens, mit der größtmöglichen Schärfe außerhalb des Grabes anzeigen, und 3) die geringste Regung des Scheintodten, ja selbst den wiederkehrenden Hauch des Athems durch den Schall einer dadurch augenblicklich in Bewegung versetzten Glocke verkünden.

Wir meinen bei Lesung dieser Vorschläge, daß man Alles prüfen und das Beste behalten müsse; die Sache selbst ist der sorgfältigsten Prüfung wohl werth.

Nachrichten.

* Die von Wagner in Frankfurt ausgegangene Idee der Anwendung des Electromagnetismus bei Eisenbahnen soll nun doch endlich ihrer Ausführung nahe sein. Die neuerdings angestellten Versuche werden als vollkommen gelungen bezeichnet. Beruhen diese Nachrichten in Wahrheit, dann sollte wohl auch bei uns die, wie es scheint, ganz bei Seite gelegte Sache wieder in Angriff genommen werden; es wäre gar so schön, wenn wir auf kleinen electromagnetischen Eisenbahnstrecken, vielleicht mit Beibehaltung der schon bestehenden Fiactetaxe, statt nach Connewitz, nach der Brühlischen Terrasse zu einer Tasse Kaffee fahren könnten.

* „Adv. G. B., kein Hausbesitzer,“ stimmt im Dresdn. Anz. in die allgemeine Klage über die Höhe der neuen Grundsteuer für die großen Städte mit ein und meint, man solle die Regierung, in deren Hand die Zurückhaltung des Gesetzes nicht mehr liege, mit der Bitte, angehen „um ein niedrigeres Maas der Erhöhung der bisherigen Steuersätze z. B. das Doppelte anzunehmen und den Mehrbetrag dieses Maasses der Stadt Dresden und deren Unglücksgefährten so lange zu gestunden (versteht sich mit dem Rechte der Nachforderung), bis eine verfassungsmäßige Abänderung der die großen Städte beschwerenden Steuergrundsätze auf dem nächsten Landtage erfolgt sein würde.“ Herr G. B. meint ferner, Bitten dieser Art würden bei unserer humanen Regierung gewiß ein geneigtes Gehör finden.

* Am Eingange der großen Infanterie-Caserne in Dresden ist ein weißes mit Blumen durchwirktes Umschlagetuch gefunden worden, laut Bekanntmachung der Königl. Kriegs-Gouvernements-Canzlei.

* Es vergeht doch keine Woche, ohne daß wir eine neue Bergesellschaftigung neuer und eigenthümlicher Art anzugeigen hätten. So wird jetzt wieder von einer Bergnützung-Assicuranz-Societät berichtet, welche sich in London auf Actien gebildet hat. Von ihr werden gegen eine Prämie von 500 Francs Passagiere von London nach Paris befördert, dort einen Monat lang unterhalten (incl. 15 Abende in den Theatern auf den ersten Plätzen und Eisenbahnfahrten nach Versailles, St. Germain etc.) und wieder zurückgebracht. Solche Bevormundung lassen sich die Leute, — selbst die Engländer, gefallen; nur politisch wollen sie inconsequenter Weise nicht bevormundet sein.

* Im Dresdn. Anz. wird unter der Rubrik „Besprechungen, Privatsachen“ ein Recept zum Besten gegeben, um Magdeburger französische Wein zu fabriciren, angeblich mitgetheilt von einem ehemaligen Magdeburger Weinhändler.

Man nehme $\frac{1}{2}$ Orhoft Venecarlo-Wein, gieße dazu $\frac{1}{2}$ Orhoft weiches Wasser, vermische mit 6 Kannen Spiritus, und peitsche diese Mischung gehörig durch. Hierauf hänge man ein kleines Maas getrocknete Hollunderbeeren 24 Stunden lang.

In das Faß und man erhält alsdann den schönsten Magdeburger Medoc. Auch kann man $\frac{1}{3}$ Benecarlo und $\frac{2}{3}$ Wasser mit verhältnißmäßigem Zusatz von Spiritus nehmen; es können auch Himbeeren, in Spiritus destillirt, zu Herstellung des so schönen Magdeburger Wein-Bouquetts angewendet werden.

Bei weissem Weine nehmt man schweren weißen französischen Wein, dieselbe Quantität Wasser und Spiritus, und der schönste Graves, Haut-Sauterne zc. ist fertig. Je stärker man den Wein jedoch haben will, desto mehr muß man Spiritus hinzusetzen.

Wir bemerken nur noch für solche Weinbauer, — soll heißen Fabrikanten, welche von dem Recepte Gebrauch machen wollen, wenn es ihnen an den nöthigen Etiquetten für die erzeugten verschiedenen Sorten fehlen sollte, daß jede solide Buchdruckerei dergleichen Etiquetten im vollständigen Assortiment vorrätzig hält.

* Vor dem Hospitalthore, auf den Feldern zwischen der Sandgrube und den Thonbergs-Strassenhäusern ist man, wie die daselbst aufgestellten Stangen andeuten, damit beschäftigt, den künftigen Gottesacker abzustechen. Die Stangen umfassen einen sehr großen und regelmäßigen Raum. Träte doch mit dem neuen Gottesacker zugleich ein von den Stadtverordneten schon angeregtes Regulativ für die Begräbnißfeierlichkeiten ins Leben, wodurch endlich der nutzloseste aller Luxus gehemmt würde!

* Die Sitte der Männer, die Bärte bis in die Halsbinde zu tragen, nimmt auch bei uns immer mehr überhand. Sie kann aber auch zur Nationalsache werden, denn in Preußen ist vor Kurzem mittelst Cabinetsordre an den Kriegsminister

allen Officierten, Unterofficierten und Soldaten verboten worden, die Bärte so zu tragen.

* Ein Feuerruf, der am 19. d., als eben die Kunde von dem Brande des Berliner Opernhauses sich verbreitete, Abends 8 Uhr plötzlich unsere Straßen durchscholl, hatte glücklicherweise, wie bald bekannt wurde, keine andere Veranlassung, als daß ein von Heu errichteter Feim in der Nähe von Pfaffensdorf auf bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesene Weise in Brand gerathen war, weshalb auch bald sich alle Besorgniß wieder verlor. Da die Entstehung des Feuers eben in eine Stunde fiel, wo noch Alles zur Hilfe auf den Weinen ist, konnte jede Gefahr wegen etwaiger Verbreitung desselben schnell beseitigt werden.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 13. bis mit 19. August 1843.

Für 7,568 Personen 7813 $\frac{1}{2}$ 23 Ngr
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
Fracht und Magdeburger Antheil 3161 $\frac{1}{2}$ 2 Ngr

Summa 10,974 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 10,686 Thlr. 4 Ngr.

Vom 1. Januar bis 19. August 1843: 250,153 Personen, Einnahme 354,219 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 235,892 Personen, Einnahme 334,054 Thlr. 15 Ngr.

Börse in Leipzig, am 21. August 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. —	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	11 $\frac{1}{2}$ *	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
	2 Mt. 141	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6+	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)	99 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	103	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ do.	—	6+	kleinere	—	—
	2 Mt. —	—	Kais. do. do. do.	—	6+	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	106 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As. do.	—	6+	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt. —	—	Passir. do. do. à 65 As. do.	—	5 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	103 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S. 111 $\frac{1}{2}$	—	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	98 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	Silber . . do. do.	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 1500 C.	—	115 $\frac{1}{2}$
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien			do. do. à 4 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	—	104 $\frac{1}{2}$
in S. W.	2 Mt. —	—	etc. excl. Zinsen.			do. do. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine			Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—
	2 Mt. 149 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)			14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. 6. 27	—	kleinere			Wiener Bank-Action pr. St. excl.	1140	—
	k. S. —	80 $\frac{1}{2}$	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine			laufende Zinsen, à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt. —	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$			Leipziger Bank-Action à 250 $\frac{1}{2}$	—	121 $\frac{1}{2}$
	3 Mt. —	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe			excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien pr. 1500 C. v. 20 Kr.	k. S. —	104 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)			Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	124 $\frac{1}{2}$
	2 Mt. —	—	kleinere			à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt. —	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine			S.-Baier.-Eisenb. Action à 100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$ Mk. Br.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)			excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
u. 12 K. 8 G. auf 100	—	—	kleinere			Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem . . do.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 17 Ngr 4 $\frac{1}{2}$			Action incl. Div. Scheine à 100 $\frac{1}{2}$	171	—
	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr 4 $\frac{1}{2}$			pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die nachverzeichneten Gegenstände, welche unbekannte Reisende in den Monaten Mai, Juni und Juli d. J. theils auf dem Tracte gedachter Bahn oder im hiesigen Bahnhof verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls das

mit, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden. Leipzig, den 19. August 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der eingelieferten Gegenstände.

1) 15 div. Stöcke, 2) 1 Hut, 3) 1 Hut in ein Tuch gebunden, 4) 11 div. Rügen, 5) 1 Kapsel, 6) 3 div. Schnupftücher, 7) 3 einzelne Schuhe, 8) 9 paar Handschuhe, 9) 4 einzelne Handschuhe, 10) 1 paar Strümpfe, 11) 1 Sack, enthaltend: 1 grüne Plane, 1 Tuch und 1 jüdisches Gebet.

buch, 12) 1 Fußsack, 13) 2 Knicker, 14) 3 Regenschirme, 15) 1 Sonnenschirm, 16) 1 Schirmüberzug, 17) 2 Leibgürtel, 18) 2 Haarbürsten, 19) 1 franz. Grammatik, 20) 1 Rolle Landkarten, 21) 1 complete Goldwaage, 22) 1 Strokrappier, 23) 3 Tabakspfeifen, 24) 1 Tabakdose, 25) 2 Vorlegeschlösser, 26) 1 Ring mit 2 kleinen Chatouillenschlüsseln u. 2 Uherschlüsseln.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 22. August: **Hamlet, Prinz v. Dänemark.** Trauerspiel nach Shakespeare v. Schlegel. — Hamlet — Herr **Carl Devrient**, vom königl. Hoftheater zu Hannover, als erste Gastrolle.

Mittwoch den 23. August: **Je toller, je besser,** komische Oper von Michl. — Vorher: **Der Kuß nach Sicht,** Lustspiel von Th. Hell.

Donnerstag den 24. August: **Sie ist wahnsinnig,** Drama nach dem Franz., von Angely. Hierauf: **Die Benefiz-Vorstellung,** Posse v. Th. Hell. — **Harleigh und Pudding** — Herr **Carl Devrient.**

Das plastische Tableau der sächsischen Schweiz in der alten Waage am Markte ist täglich von 9 — 12 und von 1 Uhr bis Abends eröffnet. Entree 2 1/2 Ngr., Kinder 1 Ngr.

Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.



Nach **Tep. its** täglich früh 6 Uhr, von Tetschen aus Passagierbeförderung mit Stellwagen.

Vom 15. August an Rückfahrt von Tetschen laut Fahrarif um 1 Uhr, wodurch die Abfahrtszeit dann auf den Zwischenstationen ebenfalls um 2 1/2 Stunden früher stattfindet.

Dresden, im August 1843. **Die Direction.**

Künftigen Donnerstag den 24. August kommen eine Partie gute **Betten, Kleidungsstücke und Wirthschaftsgeräthe** in der Auction auf dem Rathhause zu Zwenkau mit zu Versteigerung.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital: drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert gegen feste billige Prämien Immobilien, wo dieselben gesetzlich zulässig sind und Mobilien jeder Art, ohne irgend eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch immer die Verluste sein mögen.

Dieselbe versichert nicht bloß in den Städten, sondern auch in den Dörfern und isolirten landwirthschaftlichen Besitzungen, Mobilien, Vieh, Schiff und Geschirr, so wie den Ertrag der Ernte, sowohl in Scheunen, als auf Feimen (Bormen, Diemen) gegen feste, billige Prämie. Nächst dem unmittelbaren eigentlichen Brandschaden kommt die Gesellschaft auch für den Verlust auf, welcher durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bin ich jederzeit bereit.

Der General-Bevollmächtigte für Sachsen.
Julius Meißner,

Comptoir: Burgstraße Nr. 26.

Heute am **19. August** erschien und ist an alle Abnehmer versendet:

Inhalt:

Unser Wochenbericht. — Der Schluß der franz. Deputirtenkammer in Paris — Die Leipziger Banktenfrage — Männer der Gegenwart: Ernst v. Bülow-Cummerow. Pater Mathew, der isländische Mäßigkeitsapostel. — Bri.wechsel mit Allen für Alle. — Haydons „Curtius“ Barons „Condottieri.“ — Eine andere Welt — Bordsworth, Dichter v. England. — Ein Reismährchen von Plinius dem Jüngsten. (Fortsetzung) — Wiener Neuigkeiten. — Literarische Anzeigen. — Modenbericht. — Schachauflösung.



Illustrationen:

Der Dom von Köln in seiner Vollendung. — Ansicht des Kölner Doms in der Gegenwart. — Der Sitzungssaal der Deputirtenkammer in Paris. — Souzet, Präsident der Deputirtenkammer. — Grundriß des Sitzungssaales der Deputirtenkammer. — Ernst von Bülow-Cummerows Portrait. — Portrait Pater Mathews. — Haydons „Curtius.“ — Bar. ns „Condottieri“ — „Das Dampfconcert.“ zwei Illustrationen zu Grayd. We's „eine andere Welt.“ — Portrait William Bordsworths. — Das Lieb von der T. cue und 2 Illustrationen zum Reismährchen. — Modenbericht: Wiener Mode, Brautanzug.

Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 16 (3spaltigen) Foliosseiten mit circa 25 Illustrationen.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 1 2/3 Thlr. = 2 1/2 Fl. Conv. Mze = 3 Fl. Rhein. Einzelne Nummern 5 Ngr.

Inserate — pro Zeile einer Foliospalte 2 1/2 Ngr. — so wie Bestellungen auf die illustrierte Zeitung werden in allen Buch- und Kunsthandlungen und Zeitungs-Expeditionen angenommen.

Leipzig: Expedition der Illustrirten Zeitung.
(J. J. Weber.)

Eine neue und große Auswahl der jetzt so sehr beliebten

Poile de chèvre-Kleider

in ausgezeichnet schönen Mustern und von vorzüglicher Qualität empfangen wir heute.

Leipzig, den 21. August 1843.

F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und daselbst so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Buch der Tugenden.

In Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von **Christian Niemeyer,**

Verfasser des deutschen Plutarch, des Heldenbuchs, des John Knor u. a. m. Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 2 1/2 Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben:

Nieritz sächsischer Volkskalender für 1844.

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.
Preis 10 Ngr.

Bei Herrn **F. S. Beyer** (Nicolaisstraße) ist zu haben: **Abendgebet und Predigt**, gehalten den 20. und 21. Mai 1843 in der Kirche zu Pforta bei der 300jährigen Jubelfeier der Landesschule von **Bittcher** und **Riese**, Geistlichen in Pforta. 5 Ngr.

Bäder in Gerhards Garten.

Flußbäder:

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben, und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

Bannenbäder:

Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pro Stück, ebenfalls beim Portier.

Dem geehrten Publicum und werthen Kunden empfehle ich mich im Färben von Kleidern aller Art in allen Farben, schön und billig, mit beliebiger Appretur, schwarz außerordentlich billig. Auch werden Herren- u. Damenkleider unzertrennt gut schwarz gefärbt. Um gütigen Zuspruch bittet der Schönfärber

J. F. Lehmann, Moritzstraße Nr. 3.

E. Michael

reparirt und füllt Platina- Zündmaschinen aller Art gut und billig, werden unentgeltlich abgeholt und zurück gebracht. Bestellungen der Art nimmt Herr **E. F. Sandt, Reichstraße Nr. 11, an.**

Eine Partie Glacé- Handschuhe
für Damen à Paar 4 Ngr.
Herren à „ 5 „
Kinder à „ 3 „

empfehlen

Friedrich Preußer, Stieglitz's Hof.

Bfälzer Cigarren-Deckblätter,

Prima-Qualität, empfehlen **Schuchard & Planitz.**

Fliegenleim empfiehlt

E. Bentler, Ammanns Hof.

Wollene Strickgarne

in einer schönen, weichen Drehung,
engl. **Bigogna**, weiß und melirt,
engl. **Sanzwirne**, Prima-Qualität,
empfehlen billigst **Böttcher & Büniger,**
Markt, Kochs Hof.

Verkauf.

Ein Haus mit Garten in der Nähe Leipzigs, für einen Fleischer passend, ist für den festen Preis von 700 Thlr. zu verkaufen und kann mit 250 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Näheres ertheilt man Neue Straße Nr. 7, bei Herrn **Rense.**

Verkauf. Die von mir erwarteten Häringe sind angekommen und verkaufe solche mit 1 Thlr. pro Schock.

Carl Thorschmidt, Burgstraße.

Verkauf. Cigarren im Ganzen und Einzelnen bei **Carl Thorschmidt, Burgstraße.**

Verkauf. Berliner Hyacinthenzwiebeln werden von jetzt an verkauft in Seibkens Garten beim Gärtner **Schoch.**

In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens steht ein gut eingerichtetes Materialwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen. Daselbe befindet sich in schöner Lage der Stadt, erfreuet sich einer hübschen Kundschaft und ist zur Uebernahme desselben wenig Capital erforderlich.

Das Nähere ist unter der Chiffre P. P. poste restante Chemnitz franco zu erfahren.

Zum Verkauf stehen Veränderung halber ein eiserner Buschofen, verschiedene Reubles u. Betten. Zu erfragen in der Grimma'schen Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein runder Tisch, etliche Stühle, ein kleiner Tisch und ein Schränkchen. Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Zu verkaufen stehen acht Stück brauchbare Zugpferde: Ulrichsgasse Nr. 33 parterre.

Zu verkaufen ist Heu, Gerste, u. Roggenstroh, à Bund 2 1/2 Ngr.: Brühl, goldne Glocke.

Zu verkaufen sind ein großes Comptoir-Pult u. ein großer Schrank. Näheres Neulirchhof Nr. 42/274 parterre.

Zu verkaufen ist eine Viertelstunde von Leipzig in einer schönen Lage ein Haus, worin eine gut eingerichtete Bäckerei ist; dasselbe verzinst sich jährlich auf 130 Thlr. Das Nähere ertheilt darüber der Schenkwrith **Schröder** in Volkmarisdorf.

Zu verkaufen ist eine sehr schöne Wanduhr (das Werk von engl. Stahl und Messing) in hohem lackirten Gehäuse mit Glashür: in Reichels Garten im Badehause 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Glascschrank, passend für ein Puzgeschäst: Thomasgäßchen Nr. 9, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein so gut wie neuer, eleganter Jagdwagen auf Druckfedern im großen Blumenberge.

Zu verkaufen sind einige reinliche Familienbetten: Nicolaisstraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Veränderung halber soll in dem Krugschen Garten Mehres billig verkauft werden, als: alle Sorten Erdbeers- und Himbeers-Pflanzen, Kaiser- und Lilienzwiebeln, Samennellen, Aurikel, Primel und andere Sachen.

Näheres beim Hausmann **Schreiber** im Paulinum.

Ein großes Doppel-Comptoir-Pult steht Veränderung halber billigst zu verkaufen: Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Paß-Leinwand wird, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft bei **J. M. Hübner, Hainstraße Nr. 6.**

Ein gebrauchter, aber noch guter eichener Thorweg ist zu verkaufen. Näheres: Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmann

alten
hr bis

U.
Uhr,
erung

von
abts-
Stun-

n.
Partie
stz-

entau

billien

ngen,
men)

erlust

n.

ung.
egen-
cten-

at der
dek.

er. —
traft.

bons
erl

Blu-
ndere

erth-
Blu-

den-

nds

ein.

len

empfehlen

ein.

len

Schönste echte rote Tinte, f. blau und ganz schwarze einzeln und à Kanne billigt bei **G. Frenzel**, Universitätsstraße, neue Pforte, Nr. 659, 2 Treppen, und linirt fortwährend Handlungsbücher 2c.

Extrafine Schweinsknochen sind zu haben beim
Fleischerstr. **Wilhelm Stöpel**, Neumarkt Nr. 17.

Schöne Bamb. Schmelzbutte, à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
empfiehlt **E. Bentler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Marin. neue Häringe

empfiehlt billig
Moris Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756

Neue Matjes = Häringe,

fett und delicat, so beste neue Voll-Häringe empfing und verkauft im Ganzen und Einzelnen billig

Moris Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Nordhäuser Brauntwein

in großen und kleineren Gebinden ist wieder angekommen, und kann solcher billig verkauft werden bei

J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 12/79.

Bremer Havana = Cigarren,

verschiedene Sorten und alte Waare, werden billig verkauft bei

J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 12/79.



Stühle mit Strohsitz,

aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim, durch

Philipp Bag,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 36/37.

Meubles = Damaste

in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, carrierte engl. Plaids, und sächs. Merinos, Castings und Meubles-Kattune zu Meubles-Überzügen,

Gardinenzeuge

in bunt gestickt, weiß, façonirt, bunt und glatt, carriert und weiß, so wie

$\frac{1}{4}$ Rouleaur und Gardinenkattune

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

In der Kleidermanufaktur von **S. C. Söner**

wird auf Veranlassung eines geehrten Publicums der Ausverkauf der Sommerbekleider vom feinsten Buckskin, so wie der Sommerbonjours in den verschiedensten Stoffen noch bis Mitte September a. c. fortgesetzt.

Die Kleidermanufaktur von **S. C. Söner**

hält fortwährend bedeutende Vorräthe der neuesten u. elegantesten Herrenkleider zum Verkauf.

Sommer-, Jagd- u. Reiseröcke,

in größter Auswahl, werden billigst verkauft im Kleidermagazin von **Carl Käpner**, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Reiseblousen für Damen empfiehlt zu billigem Preise
Carl Wagner, Petersstraße Nr. 34/61,
neben den 3 Rosen.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Etage. Adressen wolle man gefälligst abgeben lassen: Dresdner, und Antonstraßen-ecke im Gewölbe.

1600 Thlr. werden auf ein werthvolles, dicht an der Stadt gelegenes Grundstück zu 4 Proc., jedoch ohne Unterhändler, zur ersten Hypothek sofort zu leihen gesucht. Gütige Offerten unter A. G. Nr. 6 poste restante werden sofort beantwortet.

7000 Thlr. Cour. werden baldigst gegen erste Hypothek auf ein in der innern Stadt zu Leipzig gelegenes Haus und 4 pEt. Zinsen zu erborgen gesucht durch
Adv. **G. S. Simon**, Nicolaiskirchhof Nr. 10/705.

Gesuch. Zwei Cigarrenmacher von Gebrüder Frölich.

Gesucht wird zum 1. September ein Oberkellner mit 50 Thlr. Caution und ein Bursche, zum sofortigen Antritt. Näheres bei Madame **Tille**, kleine Fleischergasse.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Marqueur, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Zu erfragen Kloster-gasse Nr. 10.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande in Dienst: kleine Wintmühlengasse Nr. 12 parterre.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein in der Küche und zur Hausarbeit tüchtiges, nicht zu junges Hausmädchen. Nur solche, die von ihren früheren Herrschaften gut empfohlen werden, können sich melden: Pachtogasse Nr. 4/1089, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein gefestetes Dienstmädchen. Zu erfragen Sperergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird gesucht: Dresdner Straße Nr. 50, parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes und nicht zu junges Dienstmädchen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht werden eine Köchin und eine Jungemagd, die bei einer Herrschaft mehrere Jahre zur Zufriedenheit gedient haben. Näheres bei Herrn **Serbold**, Mühenmacher, in Stieglig's Hof.

Gesucht wird Dresdner Straße Nr. 62, 3 Treppen, zum 1. ein Dienstmädchen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen für Kinder: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9.

Gesuch. Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben erfahren und von seinem Prinzipale empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Schaffner oder Copist. Adressen bittet man unter B. B. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. In der Nähe des Marktes wird für nächste und folgende Messen eine Stube mit 3 Betten zu miethen gesucht durch **Friedrich Schiefelhöfer**, Gerbergasse Nr. 42, im Hofe parterre.

Sollte eine engl. Familie ein meublirtes Logis mit Bett zu Michaelis an einen Comptoiristen vermietthen wollen, so beliebe sie ihre Wohnung beim Portier in Banquier Küstners Haus anzugeben.

Gesucht wird von einem Candid. der Theol. eine freundliche Stube nebst geräumigem Schlafgemach in der Lauchert Straße oder im neuen Anbau, wechfrei und zu Michaelis. Adressen erbittet man Katharinenstr. Nr. 16/365, im Hofe 2 Tr.

Zu vermietthen sind 2 Stuben vorn heraus, von denen eine mit Alkoven. Näheres Katharinenstraße Nr. 365, 4. Etage.

Logis = Vermiethung.

Zu vermieten sind noch einige sehr schön eingerichtete Familienlogis mit allen Bequemlichkeiten und einer schönen Aussicht und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere erfährt man Eisenbahnschloßchen parterre.

Vermiethung. In dem sub Nr. 628 auf dem Neumarkt gelegenen Hause ist zu Michaelis die 4. Etage billig zu vermieten.
Dr. Haubold.

Vermiethung. Im Lederhose sind mehre unter der Thorsahrt befindliche Verkaufsläden zu vermieten.
Dr. Haubold.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage, ein Geschäftslocal und ein großer Boden sind von Michaelis an oder sofort zu vermieten und Procente oder dergleichen Abgaben von den Abmiethern nicht zu entrichten.
Ger. Dir. Wfotenbauer.

Zu vermieten sind billig außer den beiden Hauptmessen zwei Stuben, vorn heraus: große Fleischergasse, Stadt Frankfurt, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube und Kammer, mit Aussicht in viele Gärten, Reichels Garten, im 2. Quergebäude, linker Flügel, 4. Etage.

Zu vermieten ist Zeiger Straße Nr. 10 ein freundliches Familienlogis, welches zu Michaelis bezogen werden kann, bestehend aus 2 großen und 2 kleineren Zimmern, mehreren Kammern und übrigen Zubehör; alles in einem Verschluss. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

Zu vermieten ist in der innern Vorstadt eine geräumige Localität, bestehend aus Wohnung, Stallung, mehreren großen Schuppen, Böden und großem Hofraum, welches sich für einen Bret- oder Holzhandler, oder Lohnkutscher eignet. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube mit Kammer, an einen oder zwei Herren: Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage, Treppe links.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles: Neutirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung eine gut meublirte Stube mit Kammer, sofort oder vom 1. Octbr. Näheres bei **Del Vecchio** am Markte.

Zu vermieten sind zu Michaelis Stube, Küche und Kammer, 1 Treppe hoch: Ulrichsgasse Nr. 942.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis, eins zu 50 und eins zu 36 Thlr. jährlich: kleine Windmühlengasse Nr. 1.

Zu vermieten sind für Michaelis d. J. im Reichelschen großen Vorderhause zwei meublirte Stuben mit Aussicht auf die Promenade. Näheres durch

Dr. Scherell, Reichsstraße Nr. 49/404, 3. Etage.

Zu vermieten ist nächste Ostern im Eckhause Nr. 20 an der Lauchaer Straße eine schöne, hochgelegene und gut eingerichtete Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben und 5 Kammern zc., mit und auch ohne Garten.

Ein gut eingerichtetes bequemes Familienlogis von 5 Zimmern sammt Zubehör und Garten ist im Frageschen Hause auf der Querstraße von Michaelis d. J. an durch den Gärtner **Varentin** allda zu vermieten.

Unter mehren Logis für ledige Herren befindet sich eins an der Promenade in der 1. Etage, vorn heraus, zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

Schlafstellen sind offen: Ritterstraße, Stadt Malmedy, 4. Etage rechts.

Heute den 22. August

großes Extra-Concert

im Garten
des Hotel de Prusse.

I. Theil. Sinfonie, von Beethoven, (D-dur); Finale I. aus Robert der Teufel, von Meyerbeer. II. Theil. Ouverture zu Tell, von Rossini; Ball-Scene aus Faust, von Spohr; Variationen über deutsche Lieder, v. Conrad; Hexentanz, Walzer v. Lanner; Finale: aus Sonnambula, von Bellini. III. Theil. Ouverture über akademische Lieder, von Fr. Schneider; Walzalla, Foaste, Walzer von Strauß.

Melorama,

großes Potpourri von Lanner.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Ein geehrtes Publicum wird ergebenst eingeladen vom
Stadtmusikchor.

Heute Dienstag den 22. August

grosses Concert

bei Herrn **J. C. Weniger,**

Restauration am Baierschen Plage.

In selbigem kommt mit zur Aufführung: Ouverture zu Don Juan v. Mozart; Introduction a. d. Oper: Der Wildschütz v. Porzing; Chor aus Zemire und Azor v. Spohr; Ouverture zu Oberon v. E. M. v. Weber; Potpourri über beliebige Melodien aus Reifers Oper: Adele de Koir; Ouvert. zur Oper: Die Stimme von Portici v. Auber; Duett aus Wilhelm Tell v. Rossini; Quodlibet v. J. G. Fischer; Potpourri a. d. Oper: Die Tochter des Regiments v. Donizetti.

Es ladet ein musikliebendes Publicum ergebenst ein

Das Musikchor von **J. C. Hauschild.**

Anfang um 6 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Zu obigem Concert werde ich mich besonders durch gute Auswahl von Speisen und Getränken, so wie durch die aufmerksamste Bedienung zu empfehlen suchen, um dadurch meinen werthen Gästen einen doppelten Genuß zu bereiten; hoffe dagegen, daß mein neues Unternehmen einen günstigen Anklang finden möchte.
J. C. Weniger, Baierscher Platz.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert

auf der Insel Buen Retiro.

Thonberg.

Heute Dienstag Concert, wobei Cotelettes mit Merlitz, Ente mit Krautlößchen zc., à Portion 5 Ngr. Um recht zahlreichen Besuch bittet
S. Werthmann.

Einladung.

Morgen früh 1/2 9 Uhr zum Speckfuchen bei
G. Pöhler, Klostersgasse.

Morgen den 23. August ladet zum Schlachtfest höchlichst ein
Liebner im Täubchen.

Ganz feine Gose, à Fl. 2 1/2 Ngr., empfiehlt die Restauration von
C. Demichen, Burgstr. Nr. 24.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Tanzrepetition. Reichsring.

Verloren wurde ein buntseidener Knicker mit weißem Griff. Um Rückgabe desselben gegen angemessene Belohnung wird gebeten: Reichsstraße Nr. 8/540, 2 Treppen.

Verloren. Am vergangenen Sonnabend Abends nach 8 Uhr ist auf der Petersstraße eine braunplüschne Reisetasche, mit Wäsche und andern Gegenständen gefüllt, abhanden gekommen. Wer sie mit den darin befindlich gewesenen Sachen daselbst in der 4. Etage des Hauses Nr. 2 abgibt, erhält **drei Thaler** Belohnung.

Verloren wurde ein kleiner Violinbogen. Man bittet den Finder, ihn abzugeben bei **Brenner**, Katharinenstr. Nr. 5.

Abhanden gekommen ist ein junger Jagdhund, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, weiß mit rothen Flecken bezeichnet, lang Gehänge, hört auf den Namen Hector. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung bei dem Gärtner **Krüger** in Nieldes Garten.

Wegen Ungewißheit eines möglichen Irrthums oder Täuschung konnte mich zur Erfüllung Ihres Wunsches noch nicht entschließen, weshalb hiermit um Entschuldigung bitte; ersuche sie aber zugleich, da Ihnen meine Adresse bekannt ist, mir durch die Stadtpost einige Buchstaben der werthen Ihrigen zur gewissen Ueberzeugung baldigst zugehend zu machen, dann keine Täuschung mehr.

Z—A für seine mir am Sonnabend und gerade noch zur rechten Zeit zugekommenen Warnungen und Mittheilungen meinen herzlichsten Dank! Es wurden dadurch Muthmaßungen bestätigt, die besonders in letzter Zeit in mir aufstiegen und mich beunruhigten. Aber ich wünschte, eines im Briefe nicht er-

wähnten Punctes wegen bei dem gütigen Warner Anfrage und Rath zu erholen. Wie besorg' ich an ihn ein paar Zeilen unter der Adresse Z—A so, daß sie an die richtige Adresse gelangen und die Anonymität des Warners doch nicht enthüllt wird? Kann ich vielleicht das Briefchen auf eine mir näher zu bestimmende Stadtpost niederlegen? Oder giebt es ein noch zuverlässigeres Communicationsmittel? — a —

Wer Menschen von besonderer Seltenheit sucht, der bekümmere sich jetzt sowohl um die Beschützer des Mannes, als um den Mann selbst, welcher bei Verpachtung einer Gastnahrung wegen seines ehrwürdigen Ansehens vor Andere vorgezogen, aber bald darauf angesehen wurde, weil er nicht 800 Thlr. für ein Jahr, sondern für 3 Jahre geben wollte, jetzt aber noch angesehenener ist, weil er nicht nur nichts geben, sondern noch 800 Thlr. mit auf den Weg haben will.

Vermählungs-Anzeige.

Wilhelm Grunow,
Marie Grunow, geb. Goldmann.

Leipzig u. Groß-Dahlum, den 17. August 1843.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Bertha, geb. Berenbart**, von einem gesunden Knaben beehrt sich hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

John B. Oppenheimer.

Leipzig den 21. August 1843.

Einpaffirte Fremde.

Alexander, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Aker, Oberst, v. Dresden, und
Aker, General, v. Berlin, Rheinischer Hof.
Aubin, Rfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Bade, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Bachmann, Rfm. v. Glaucha, Hotel garni.
v. Bankendorf, Gutsbes. v. Schwerin, und
Brauger, Partic. v. Paris, Stadt Rom.
Bergson, Rfm. v. Warschau, Stadt Breslau.
Bunge, Secret., v. Bernburg, Palmbaum.
v. Fieberstein, Rentier v. Berlin, S. de Saxe.
v. Braufort, Herzog nebst Gefolge, v. London, Hotel de Baviere.
v. Böhm, Major, v. Berlin, Hotel de Russie.
Bedelunger, Rfm. v. Innsbruck, und
Basse, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Brauer, Rfm. v. Berlin, Stadt London.
Blenker, Partic. v. Kofkoc, und
Behmer, Oberamt. v. Merzlen, Rh. Hof.
Brun, Rfm. v. Warschau, Münchener Hof.
Corne, Part. v. Montveller, und
Contarini, Part. v. Benedig, Hotel de Bav.
Corfka, Rfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Creugbach, Rfm. v. Danzig, Stadt Hamburg.
Canero, Rentier v. Neapel, Hotel de Saxe.
Dunkel, Rfm. v. Elberfeld, Stadt Rom.
Daumer, Rfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Dube, Justizrath v. Frankfurt a/D., S. de Bav.
Decker, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
D naelb v, Rfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Ernst, Rfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Esche, Part. v. Lindau, Stadt Rom.
Fantome, Rfm. v. Paris, und
Friedrichs, Rfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Faber, Rfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Gießfeldt, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Griesenwerth, Stadtrath, v. Haag, und
v. Grünig, Oberleut., v. Leipzig, Stadt Rom.
Grammann, Part. v. Mannheim, gr. Blumenb.
v. Geisberg, Rentier v. London, und
Gottschalk, Part. v. Dresden, Hotel de Saxe.
v. Gasebrouck, Part. v. Berlin, uad
Heuselber, Stadt-Justizsecret., v. Berlin, Hotel de Pologne.
Hoffmann, Adv. v. Altenburg, Stadt Rom.

Himm'n, Prof., v. Göttingen, gr. Blumenberg.
Hüber, Rfm. v. Köln, und
Hilgers, Rfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Häuser, Rfm. v. Nimes, und
Hoffmann, Rfm. v. Coburg, Hotel de Russie.
v. Heydeck, Part. v. D ffau, Stadt Hamburg.
Holtzmann, Actuar v. Cöthen, und
Huchold, Rfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.
Hultorf, Apoth. v. Söllrow, und
Horn, Part. v. Halle, Stadt Gotha.
Helmreich, Postmstr. v. Witten'ee, Rh. Hof
v. Haagen, Rfm. v. Altenburg, Münchener Hof.
Jonck, Fabr. v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Jansen, Rfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.
Jannasch, Apoth. v. Bernburg, Palmbaum.
Jansen, Part. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Krahmann und
K'einknecht, Rf. v. Berlin, Stadt Rom.
Kromer, Adv. v. Bernstadt, Stadt Breslau.
Kleiadienst, Rfm. v. Rippingen Brühl 5
Koch, Rent. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Klehe, Rfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Knobloch, Kommerrath, v. Ratibor, und
Karsken, D., v. Berlin, Rheinischer Hof
Kink, Geh. Medizinalrath, v. Berlin, Rh. Hof.
Kauterich, Juwelier v. Döbeln, und
v. Kestock, DDr. Rath v. Posen, Stadt Rom.
Kühls, Rfm. v. Neumühlen, Stadt Breslau.
Kalsgath, Antiquar v. Wien, und
v. Kistly, Bürgermstr. v. Podgorze, Hotel de Pologne.
Kayer, Rfm. v. Rippingen, Hotel de Pologne.
Küller, Part. v. Berlin, und
Kertens, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe
v. Koenigsfeldt, Baron, v. Wittau, und
Kagnus, Pr. f. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Küller, Frau D., v. Dresden, Rhein. Hof.
Kieschmann, Stadtr. v. Rugard, St. Hamb.
Nicolaus, Lehrer, und
Kotte, Part. v. Bucharest, Hotel de Russie.
Kothan, Rfm. v. Dessau, Palmbaum.
v. Doppel, Amtshptm. v. Borna, S. de Prusse.
Papier, Part. v. Paris, Stadt Rom.
Pallaocini, Marquis, v. Turin, und
Pohl, Lehrer v. Breslau, Hotel de Baviere.

Pallest, Rfm. v. Poldam, Stadt Hamburg.
Peterson, Intendanturcath, v. Magdeburg, Rheinischer Hof.
Paumann, Rfm. v. Zeig, Münchener Hof.
v. Reichenbach: Lessing, Städt, v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Roch, Part. v. Warschau, Hotel de Baviere.
v. Riess, D'fic. v. Sangerhausen, und
Ravene, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Rathloff, Rittergutsb. v. Petersburg, S. de Pol.
Reiser, Fabr. v. Colberg, Hotel de Pologne.
v. Renne, Geh.-Regul.-Rath, v. Berlin, Stadt Rom.
Sack, Part. v. Schraplau, Stadt Mailand.
Schwarzenterg, Rfm. v. Elberfeld, und
v. Schütz, Oberbaurath, v. Warschau, großer Blumenberg.
Spir, Adv., v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Sandmann, Part. v. Moskau, Hotel de Saxe.
v. Schmidt, Rfm. v. Petersburg, und
Schulz, Amtm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schopen, Rfm. v. Lüttich, Hotel de Baviere.
Straß, Justizr., D., v. Berlin, S. de Russie.
Stöber, Rfm. v. Würzburg, und
Snyffert, Madame, v. Dahme, St. Hamburg.
Schmidt, Rfm. v. Magdeburg, gl. Elephant.
Zettenborn, Lehrer v. Zwickau, St. Breslau.
Uthemann, Rfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Wogt, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Wolgeltänder, Destill. v. Chemnitz, Hotel garni.
Wünsche, Rfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Winkler, Amtshptm., v. Pirna, Stadt Rom.
Wirth, Gutsbes. v. Etedten, Stadt Mailand.
Wineken, Part. v. Bomm, Stadt Breslau.
Wierquin, Fabrik v. Bedra, Palmbaum.
Walter, Rnet. v. Wien großer Blumenberg.
v. William, Oberst, v. Weissenfels, und
Willet, Ritte gtsb. v. Liegnitz, S. de Baviere.
v. Windhorn, D'fic., v. Berlin, S. de Bav.
Wolf, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Werner, Lithogr. v. Magdeburg, St. Gotha.
v. Wonna, Graf, v. Wien, Rheinischer Hof.
v. Zastro, Landrath v. Neu-Stettin, Hotel de Baviere.
v. Zinowich, Frau, v. Petersburg, S. de Russie.

Druck, Redaction und Verlag von **C. Volz.**